

# NEUIGKEITEN AUS DER REGION HANNOVER

## DIE REGION HANNOVER. WEITER AUF ERFOLGSKURS.

Juli 2019



*Silke Gardlo*

Silke Gardlo  
Fraktionsvorsitzende

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

die letzte Regionsversammlung vor den Sommerferien hat stattgefunden und mit unserem Newsletter möchten wir über einige wichtige Themen aus der Region Hannover informieren.

Die Debatte in der Regionsversammlung war geprägt von Genderthemen. Anträge zur Veränderung der Verwaltungssprache lagen vor. Die SPD-Fraktion begrüßt eine geschlechterge-

rechte Sprache, die Frauen und Männer gleichermaßen anspricht. Dennoch haben wir uns gegen die Einführung von Vorgaben an die Verwaltung sowie die Einführung des Gendersterns entschieden. Sprache entwickelt sich weiter, das muss auch berücksichtigt werden. Sprache muss aber auch verständlich für alle sein, insbesondere bei Schreiben aus der Verwaltung, daher haben wir uns

gegen den Antrag entschieden. Da damit die Frage der Ansprache des sogenannten dritten Geschlechts aber noch nicht gelöst ist, müssen wir an dieser Entwicklung gemeinsam weiterarbeiten.

**In diesem Sinne wünschen wir schöne Sommerferien und allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern eine schöne sitzungsfreie Zeit!**

## Die SPD-Regionsfraktion verabschiedet Dr. Dirk Härdrich



„Mit einem lachenden und einem weinenden Auge lassen wir Dich gehen“, so verabschiedete Silke Gardlo den SPD-Regionsabgeordneten Dr. Dirk Härdrich nach der Julisitzung der Regionsversammlung.

Diese war auch zugleich die letzte Regionsversammlung für „unseren“ Dirk, der ab August als Sozialdezernent in Salzgitter tätig ist und darum sein Mandat als Regionsabgeordneter niederlegt.

Silke Gardlo machte deut-

lich, dass der Weggang einen Verlust an Fachkompetenz, insbesondere im Bereich der Jugendhilfe, für die Fraktion bedeutete. Gleichzeitig freute sie sich für Dirk Härdrich und wünschte ihm im Namen der gesamten Fraktion alles Gute für seine neue Herausforderung.

Als Erinnerung an seine Zeit als Regionsabgeordneter überreichte ihm Silke Gardlo eine Fotocollage mit Aufnahmen von Stationen aus seinem Wirken in der Region.

## Neues aus der Geschäftsstelle

Am 1. Juli 2019 hat **Knud Lagershausen** die Geschäftsführung der SPD-Regionsfraktion Hannover übernommen. In weiterhin bewährter Art und Weise sind **Gudrun Ahrens** als Fraktionsreferentin und **Birgit Decher** als Fraktionsassistentin für die Regionsfraktion tätig.

**Darüber hinaus sucht die SPD-Regionsfraktion Hannover als Verstärkung für dieses engagierte Geschäftsstellenteam:**

**Eine/n Fraktionsreferenten/-in (m/w/d)**  
in Vollzeit (39 Std./Woche), befristet bis zum 31. Oktober 2021 (Ende der Wahlperiode).

**Eine/n Fraktionsreferenten/-in und -assistenten/-in (kombinierte Stelle) (m/w/d)**  
in Teilzeit (25 Std./Woche) als Elternzeit-Vertretung, befristet bis zum 15. Mai 2020.

Genauere Beschreibungen der Tätigkeiten sowie Informationen zur Arbeit der SPD-Regionsfraktion Hannover finden sich auf der Homepage:  
[www.spd-regionsfraktion-hannover.de](http://www.spd-regionsfraktion-hannover.de)

Bewerbungen sind bis zum 31. Juli 2019 per E-Mail an die Vorsitzende der SPD-Regionsfraktion Hannover, Silke Gardlo, zu richten:  
[silke.gardlo@regionsversammlung.de](mailto:silke.gardlo@regionsversammlung.de)

## Gemeinsam Wohnraum schaffen – SPD-Regionsfraktion Hannover kümmert sich um dringendes Thema

Unter der Überschrift „Gemeinsam Wohnraum schaffen“ hatte die SPD-Regionsfraktion Hannover die Fraktionsvorsitzenden und die Baupolitikerinnen und -politiker der SPD-Fraktionen aus den Regionskommunen eingeladen, um nach dem Beschluss in der Regionsversammlung über das Regionale Wohnraumversorgungskonzept zu informieren.

In der sehr gut besuchten Veranstaltung gab die Dezernentin für soziale Infra-

struktur in der Region Hannover, Dr. Andrea Hanke zum Einstieg einen vertiefenden Überblick über die Wohnraumbedarfe sowie die Module und Maßnahmen der WohnBaulnitiative Region Hannover.

Im anschließenden Austausch diskutierten die Teilnehmenden dann die sich daraus ergebenden kommunalen Handlungsoptionen sowie individuelle Fragestellungen einzelner Kommunen, wie z.B. zum Ankauf von Belegrechten.

Zum Regionalen Wohnraumversorgungskonzept:

<http://regions-sitzungsinfo.hannit.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1006312#searchword>



Es wurde deutlich, dass der Informationsstand in den Kommunen sehr unterschiedlich ist, sich einige aber bereits auf den Weg gemacht haben, um Fördermittel und Wohnbauinstrumente zu nutzen.

Die Vorsitzende der SPD-Regionsfraktion Hannover, Silke Gardlo, sagte den Teilnehmenden zu, den weiteren Informationsaustausch und die Vernetzung zu unterstützen – eine Folgeveranstaltung ist bereits in Planung.

## Mitglieder der SPD-Regionsfraktion besuchen die Ideen Expo in Hannover

Bereits zum 7. Mal findet das größte Jugend-Event Europas, die Ideen Expo, auf dem Messegelände in Hannover statt. Mit 670 Mitmach-Exponaten, 800 Workshops und Vorträgen, sowie Live-Konzerten soll das Interesse für Naturwissenschaften und Technik bei jungen Menschen, besonders auch bei Mädchen, geweckt werden.

Die Eröffnungsfeier der RoboCup Junior Europameisterschaft mit rund 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 150 Teams aus ganz Europa war dabei ein Highlight. Die Region Hannover hat diese Meisterschaft mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln unterstützt.

„So viele für die Robotik begeisterte junge Menschen zu sehen, ist eine

große Freude“, so Walter Richter, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses der Region Hannover. „Die Region Hannover entwickelt sich erfolgreich zum Robotik Standort“, so Richter weiter.

Über 900 Studierende in Robotik I und Robotik II und mehr als 700 Schülerinnen und Schüler sind bisher im Roberta RegioZentrum aktiv geworden.

Mit den Projekten roboterfabrik und dem Roberta RegioZentrum ist ein wichtiger Baustein gelegt worden, um das Thema Robotik auch in der Ausbildung zu etablieren. Die Kette „Schule – berufliche Bildung – Studium – ggf. Gründung von Unternehmen“ knüpft hier nahtlos an.



Weitere Anlaufpunkte des Rundganges waren u.a. die Stände von:

- Industrie- und Handelskammer / Region Hannover – roboterfabrik – explorer camp
- Komatsu Germany GmbH – Elektronik eines Großhydraulikbaggers
- Hochschule Hannover – Präsentation eines

kabelgebundenen Flugsystems für Überwachungsaufgaben

- ÜSTRA – Elektrobussenoffensive
- ADAC – Virtuelles Fahr-sicherheitstraining

Alles in Allem ist die Ideen Expo ein großer Erfolg und in 2021 wird es eine Neuauflage dieser Veranstaltung gegeben.

## Verkehrsthemen aus der Region Hannover

### Aus der Regionsversammlung

#### Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags Regionalverkehr Hannover Bus



Frank Straßburger | Verkehrs-politischer Sprecher der SPD-Regionsfraktion

Die regiobus wird auch zukünftig die Busverkehre in

der Region fahren dürfen, so hat es die Regionsversammlung in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause beschlossen. Der Auftrag ist mit Wirkung zum 1. Januar 2020 für zehn Jahre mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsdiensten im öffentlichen Personennahverkehr im Tarifgebiet des GVH gültig.

Im Februar 2018 hatte die Regionsversammlung den Startschuss gegeben, die regiobus, wie bereits der ÜSTRA, im Wege der Di-

rektvergabe, d.h. ohne Ausschreibung, einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) über Busverkehrsdienste zu erteilen.

Ein neuer „Vertrag“ ist erforderlich, da die aktuelle Beauftragung und Finanzierungszusage Ende 2019 endet. Voraussetzung für die Direktvergabe war u.a. eine Wirtschaftlichkeitsanalyse des Unternehmens, um mögliche Einsparpotentiale aufzuzeigen.

Die Einsparziele wurden gemeinsam mit Unternehmensleitung und Betriebsrat der

regiobus definiert. Darüber hinaus wurde das gesamte Busliniennetz komplett überarbeitet. Manche Einschnitte waren schmerzhaft, aber andere bedeuten auch Verbesserungen für die Fahrgäste.

Nur so war eine Direktvergabe überhaupt möglich. Unser vorrangiges Ziel ist, dass der ÖPNV in der Region Hannover von unseren beiden Unternehmen regiobus und üstra absolviert wird: nicht nur zum Wohle der Kundinnen und Kunden sondern auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen.

### Aus der Regionsversammlung | Kostenloses WLAN im ÖPNV

Mit dem Beschluss der Regionsversammlung wird eine von uns schon lange geforderte kostenlose WLAN-Nutzung in den Stadtbahnen und Bussen der ÜSTRA umgesetzt. Mit unserem Antrag – SPD und CDU – aus 2017 hatten wir die Verwaltung gebeten, mit den betroffenen Verkehrsunternehmen ÜSTRA und regiobus zu prüfen, unter welchen Bedingungen ein kostenloses WLAN-Netz in den Bussen und Bahnen der beiden Unternehmen möglich wäre.

Wir begrüßen sehr, dass bei der ÜSTRA jetzt der erste Schritt in diese Richtung unternommen werden soll. Auch wenn sich der Ausbau des WLAN-Netzes noch bis zum Jahr 2023 hinziehen wird, das Ziel ist entscheidend: die Fahrgäste sollen sowohl an den Haltestellen, als auch in den Bussen und Bahnen durchgängig mit WLAN versorgt werden.

Technisch gesehen soll das nicht mit WLAN-Router in den einzelnen Bahnen ge-

schehen. Das würde wegen der ober- und unterirdischen Streckenführungen nur mit zahlreichen Verstärkern funktionieren und so ist geplant, an den jeweiligen Haltestellen, WLAN-Router zu installieren, die neben den Haltestellen auch die Tunnelstationen und den Bereich zwischen den Stationen mit WLAN versorgen.

Für die dafür zu verlegenden Glasfaserkabel, ist ein Investitionsvolumen von ca. sechs Millionen Euro erfor-

derlich. Dazu kommen noch Betriebskosten in Höhe von fast acht Mio. Euro. Von den sechs Mio. Investitionskosten sind 75 % förderfähig.

Das Land Niedersachsen, die Landesnahverkehrsgesellschaft hat Zustimmung signalisiert.

Die Busse sollen einzeln mit WLAN-Router ausgerüstet werden.

Mit dieser Maßnahme wird dem Wunsch Rechnung getragen, überall kostenlos im Internet surfen zu können.

### Sicherheit first - Installation von LED-Bodenampeln an Straßenübergängen

Auf Initiative der Fraktionen von SPD und CDU wird die Regionsverwaltung aufgefordert, zu prüfen, wie und mit welchen finanziellen Auswirkungen an allen kritischen Stadtbahnübergängen in der Region Hannover sogenannte LED-Bodenampeln installiert werden können.

Die Region Hannover soll sich Städten wie z.B. Köln und Augsburg anschließen, die LED-Bodenampeln bereits an Bahnübergängen

installiert haben. Damit kann ein Beitrag geleistet werden, Bahnübergänge sicherer zu machen.

In der heutigen Zeit sind immer mehr Menschen mit ihren Smartphones unterwegs. Der Blick ist starr auf das Gerät ausgerichtet und meistens werden dazu auch noch Kopfhörer getragen. Auf heranfahrende Stadtbahnen wird dabei nicht geachtet.

Mit den Bodenampeln als Warnsignal soll die nahende Gefahr ins Blickfeld gerückt und so der Straßenverkehr sicherer gemacht werden. Die runden LED-Lampen sollen zunächst an ausgewählten Haltestellen installiert und später sogar flächendeckend angebracht werden.

„Man kann einerseits zwar an die Menschen appellieren, in den Bereichen von Stadtbahnen und Zügen Au-

gen und Ohren offen zu halten, aber andererseits muss zur Kenntnis genommen werden, dass das Verhalten in Zeiten der Digitalisierung eben oftmals ein anderes ist“, äußert sich Frank Straßburger, der verkehrspolitische Sprecher der SPD-Regionsfraktion. „Wenn mit diesen Maßnahmen auch nur ein schwerer Verkehrsunfall verhindert werden kann, ist das ein wirklich gutes Projekt“, so Straßburger abschließend.

## Aus der Regionsversammlung | Resolution Keine Ummantelung der Kali-Rückstandshalde in Ronnenberg

**Die Regionsversammlung hat in der letzten Sitzung nachfolgende Resolution als gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD, CDU, Grüne und FDP beschlossen:**

Die Regionsversammlung lehnt die geplante Ummantelung der Kalirückstandshalde Ronnenberg durch die Nutzung als Bauschuttdeponie mit anschließender Erdaufschüttung zwecks Begrünung ab.

Die Regionsversammlung macht sich diesbezüglich die Sorgen der Bürgerinitiative Ronnenberg „Bauschuttdeponie – Nein Danke“ (BI) zu eigen und schließt sich deren Forderungen sowie der einstimmig beschlossenen Resolution des Rates der Stadt Ronnenberg vom 12.12.2018 an.

Die Regionsverwaltung wird aufgefordert, dieser Beschlussfassung der Regionsversammlung bei einer Beteiligung bzw. bei der Abgabe von Stellungnahmen im Rahmen eines bergrechtlichen Genehmigungs- oder Planfeststellungsverfahrens Rechnung zu tragen.

### **Zum Hintergrund:**

Im Stadtteil Ronnenberg befindet sich eine Kalirückstandshalde als Überbleibsel der dort bis zum Jahre 1975 betriebenen Steinsalzförderung. Nach dem Wassereintritt in diesem Bergwerk musste es geschlossen werden. Die Halde sollte vollständig entfernt werden, in-

dem die Ablagerungen zur Verfüllung des Lagers für radioaktive Abfälle zum „Schacht Asse“ abtransportiert wurden. Nach gut 10 Jahren musste diese Haldenentfernung auf Grund der Wassereintritte in der „Asse“ abgebrochen werden. Etwa ein Drittel des ursprünglichen Haldenkörpers sind daher noch am Standort Ronnenberg vorhanden.

In der Erwartung der vollständigen Haldenabtragung entstand jedoch ab Anfang der 90er Jahre in unmittelbarer Nähe der Lagerstätte ein Neubaugebiet mit Einfamilienhäusern, freistehend und in Reihe. Das Baugebiet ist vollständig bebaut.

Im Sommer 2018 wurde bekannt, dass die Fa. Menke Umwelt Service Ronnenberg & Co KG plant, die noch unter der Aufsicht des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) stehende Halde als Bauschuttdeponie zu nutzen und sie anschließend nach Ummantelung mit Erde zu begrünen. Eine Antragskonferenz zu diesem Vorhaben fand im August 2018 unter der Federführung des LBEG statt. Nach Bekanntwerden dieser Pläne gründete sich in Ronnenberg die Bürgerinitiative. Ebenso wie der Rat der Stadt Ronnenberg befürchtet die BI jahrzehntelange nachhaltige Beeinträchtigungen für die Wohnquartiere im Umfeld der Halde durch einen Betrieb als Bauschuttdeponie.

Nach allen bislang bekannt gewordenen Informationen bedeutet dies, dass

- voraussichtlich mindestens 20 Jahre lang werktäglich im Schnitt 25-30 Lastkraftwagen (50-60 An- und Abfahrten) von und zur Halde stattfinden würden
- bei der Ablagerung des Bauschutts Planierraupen und Kompaktoren auf dem Haldengipfel zum Einsatz kommen und zu hören sein werden
- trotz vorgesehener Befuchtung der abzulagernden Stoffe mit Staubverwehungen zu rechnen sein wird
- die Schadstofffreiheit des abzulagernden Bauschutts vermutlich nicht garantiert werden kann
- Erschütterungen durch Lkw-Betrieb und Kompaktoren zu erwarten sind
- bei der geplanten Aufschüttung der Halde um bis zu 20 m auch Verschattungen der Nachbarbereiche zu erwarten sind
- eine spürbare Wertminderung der Wohngrundstücke mindestens während der Zeit einer Realisierung des Vorhabens zu erwarten ist.

Auch wenn in den Planungen der Fa. Menke darauf verwiesen wird, dass mit dem Vorhaben zukünftig eine Umweltverbesserung erreicht werden soll (Verringerung der Salzauswaschungen und der Staubverwehungen vom Haldenkörper), bleibt festzuhalten, dass es sich hierbei um eine mit Ge-



*Paul Krause | Regionsabgeordneter für Ronnenberg und stellv. Vorsitzender der SPD-Regionsfraktion*

winnerzielungsabsicht betriebene Unternehmung handelt, zu deren Realisierung mehrere hundert Wohnhaushalte, drei Kindertageseinrichtungen der Stadt Ronnenberg sowie das Gemeinschaftshaus der Stadt in einem Radius von wenigen hundert Metern über vermutlich mehr als 20 Jahre erhebliche Beeinträchtigungen ihrer Wohn- und Lebensqualität durch Lärm, Staub, Verschattung und evtl. Schadstoffe im Staub bzw. Sickerwasser ertragen müssten.

Die Einwohner, die vor gut 20 Jahren in das Baugebiet zogen mit der Aussicht auf die vollständige Entfernung der Halde, müssen nun befürchten, dass der Berg wieder aufgeschüttet wird und sie die Beeinträchtigungen daraus jahrelang ertragen müssen. Bei Abwägung der wechselseitigen Interessen ist dies den Einwohnerinnen und Einwohnern nicht zuzumuten, so dass das Projekt Bauschuttdeponie nicht realisiert werden darf.

## SPD-Regionsfraktion Hannover bringt mit Fachgespräch zu Ausbildungslotsen wichtige Akteure zusammen



Regina Hogrefe | Sprecherin für das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit der SPD-Regionsfraktion

Verschiedene Akteure von Schulen und Trägern in der Region Hannover haben auf Einladung der SPD-Regionsfraktion Hannover am 4. Juni 2019 am „Fachgespräch Ausbildungslotsen“ teilgenommen. Die Gesprächsleitung übernahm die Sprecherin für das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit der SPD-Regionsfraktion Hannover, Regina Hogrefe.

Zunächst gaben der Dezernent der Region Hannover für Wirtschaft, Verkehr und Bildung, Ulf-Birger Franz und Susanne Langenkamp als Mitglied der erweiterten Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hannover, Impulse zum Rahmen des Projekts der Ausbildungslotsen.

Ulf-Birger Franz wies dabei insbesondere darauf hin, dass es bei den teilnehmenden Schulen eine gute Verteilung sowohl über alle Schulformen als auch über das gesamte Regionsgebiet gibt. Susanne Langenkamp sieht die Ausbildungslotsen als sehr positives Projekt, da der Berufsfindungsprozess immer komplexer werde und die Zusammenarbeit hier eine unterstützende Funktion an den Schulen hat.

Im Anschluss gaben Sarah Blumenthal (Ausbildungslotsin an der IGS Südstadt und der Ricarda-Huch-Schule), Marei-



ke Schlotte und Nicolas Semeth (Ausbildungslotsen an der IGS Bothfeld) Einblicke in die Praxis ihrer Arbeit.

So gebe es inzwischen eine „Marke Ausbildungs-lotsen“. Die Arbeit in etablierten Gruppen und sowie die Möglichkeit von Veranstaltungen mit Lehrerinnen und Lehrern werden als große Bereicherung empfunden.

Die Ausbildungslotsinnen und -lotsen betonten die Wichtigkeit von Praktika und praktischen Phasen: wer sich vorstellen könne, später bei VW zu arbeiten, müsse VW selbst gesehen und erlebt haben.

Der anschließende Austausch, bei dem auch

Schulleiterinnen und Schulleiter zu Wort kamen, machte deutlich, dass – obwohl die flexible Arbeit der Ausbildungs-lotsinnen und -lotsen die Lehrerinnen und Lehrer entlaste – bestimmte Schulformen deutlich mehr Unterstützungsbedarf haben als andere.

Die Sprecherin für das Programm gegen Jugendarbeitslosigkeit der SPD-Regionsfraktion Hannover, Regina Hogrefe, bedankte sich in ihrem Schlusswort bei allen Teilnehmenden und unterstrich die Wichtigkeit der Arbeit der Ausbildungs-lotsinnen und -lotsen. Sie werde sich dafür einsetzen, das Gesamtprojekt fortzuführen und den Einsatz auf weitere Schulen auszuweiten.

## Regionsrundfahrt 2019

Auch in diesem Jahr nahmen wieder Mitglieder der SPD-Regionsfraktion an der Regionsrundfahrt teil. Erster Halt war dabei der Besuch der neugebauten Förderschule Auf der Bult.

Es folgten die Weiterfahrt zum ersten Spatenstich der Stadtbahnverlängerung nach Hemmingen und der Besuch des Kinder- und Jugendheims Waldhof in Barsinghausen.

Nach der Mittagspause ging es weiter zum Bau-gebiet Seelze-Süd, wo eine Besichtigung des neuen Küchenwagens der Feuerwehrbereitschaften stattfand. Nach einem Stopp im Jobcenter Seelze bildete dann ein Besuch bei den „GartenTräumen“, dem Auftakt zu zehn Jahren Gartenregion, an der Markthalle in Hannovers Innenstadt, den Abschluss der diesjährigen Regionsrundfahrt.



## Die Bereisung des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz am 23. Mai stand dieses Mal ganz unter dem Motto Klimaschutz

Als erstes stand die Besichtigung des Leuchtturmprojektes „Dänischer Pavillon“ im EXPO-Park in Hannover auf dem Programm.

Der ehemalige Dänische Pavillon ist vom Architektur- und TGA-Planungsbüro Carsten Grobe erworben und vorbildhaft als Plusenergiegebäude bzw. zu einem hoch energieeffizienten Büro- und Veranstaltungsgebäude saniert und umgestaltet worden. Dafür wurde von der Region Hannover eine maximale Fördersumme von 100.000 € bewilligt.



Anschließend wurde in Wennigsen der Baufortschritt des Wohnquartier CALEIDIS besichtigt. Auf rund sieben Hektar entstehen rund 80 Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Reihenhäuser sowie acht Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen.



Dieses neue Wohnquartier wird im Standard „KfW-Effizienzhaus 55“ auf dem Klostergrund in Wennigsen errichtet. Über ein Nahwärmenetz durch die Stadtwerke Springe soll das Quartier mit Wärme versorgt werden.

Der dritte Halt wurde beim TSV Egestorf, Barsinghausen gemacht. Hier wurde die Erneuerung der Heizungsanlage, die Installation einer Solarwärme-Anlage und der Austausch von Fenstern und Türen des Vereinsgebäudes im Rahmen des Programms E.coSport von der Region Hannover mit 55.200 € gefördert.

Der letzte Stopp wurde an der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Groß Munzel eingelegt. Das ist die größte Photovoltaik-Freiflächenanlage in der Region Hannover, errichtet auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik.



Mehr als 24.000 Solarmodule mit einer Leistung von insgesamt 5,8 Megawatt produzieren auf dem sechs Hektar großen Gelände rund 5,6 Millionen Kilowattstunden Strom im Jahr. Rein rechnerisch können damit rund 1.500 Drei-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden.

## Gute Nachricht für die Region Hannover: Finanzierung der Jugendwerkstätten u. PACE bis zum Jahr 2022 sichergestellt

Die SPD-geführte Landesregierung hat im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Niedersächsischen Landtags mitgeteilt, dass die Finanzierung der Jugendwerkstätten und der Pro-Aktiv-Zentren bis zum Jahr 2022 sichergestellt ist.

„Die ist eine großartige Nachricht für die jungen Menschen in der Region Hannover, die von der hervorragenden Arbeit dieser Einrichtungen profitieren“, stellen die SPD-Regions-

abgeordneten Regina Hogrefe (Sprecherin für das Programm gegen Jugend Arbeitslosigkeit) und Dr. Dirk Härdrich (Jugendpolitischer Sprecher), übereinstimmend fest.

„Auch die Träger und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben nun Planungssicherheit. Es gilt jetzt auf allen Ebenen die Zeit zu nutzen, um die Finanzierung auch für die Zeit nach 2022 sicherzustellen“, so Hogrefe und Härdrich abschließend.

### Impressum

Herausgeberin:  
SPD-Regionfraktion Hannover  
Hildesheimer Straße 20  
30169 Hannover  
fon: 0511/616 - 22192  
fax: 0511/616 - 22498  
eMail: spd@regionsversammlung.de  
www.spd-regionsfraktion-hannover.de  
Verantwortlich:  
Silke Gardlo | Fraktionsvorsitzende

